

# «Gehen Sie mir bitte aus dem Weg»

Seon Roboterbauer Nick Koch zeigt: Mensch und Maschine wachsen in Zukunft weiter zusammen



Durch seine Nähe löst Robotec-CEO Nick Koch die Sicherheitssensorik (rote Schranke) aus und der Roboter steht still.



An der Leistungsschau sind mobile Roboter zu sehen.

VON RUTH STEINER

Geschäftig rotieren und surren die massigen weissen «Wichte» hin und her. Holen dort Kistchen beladen mit Werkstücken ab und transportieren sie an ihren Bestimmungsort. Wer sich den Unermüdlischen in den Weg stellt, wird entweder elegant umfahren oder mit leicht scherbelnder Stimme aufgefordert: «Get out of my way, please.» Bitte gehen Sie aus dem Weg. - Bitte sehr. Wer könnte diesem nett vorgebrachten Ersuchen widersprechen wollen.

«Die Zukunft gehört den mobilen Robotern, die sich selbstständig im Raum bewegen», sagt Nick Koch, CEO der Robotec Solutions AG. «Smart robots» werden sie genannt, diese unermüdlischen Schaffer, intelligente Roboter. Ein eingebauter Laserscanner macht den Roboter rechtzeitig auf Hindernisse aufmerksam. Durch diese Sensorik werden Zusammenstösse mit Men-

schen verhindert. Ist andernorts Industrie 4.0 noch nicht viel mehr als ein Schlagwort, ist man beim Spezialisten für Industrieroboter in Seon bereits mitten drin. «In den Arbeitsprozessen der Zukunft werden Mensch und Maschine viel mehr zusammenwachsen», betont Koch.

Sind diese «smart robots» also ein Zeichen dafür, dass der Mensch als Arbeitskraft in der neuen hochtechnologisierten Industrie überflüssig wird? Nick Koch widerspricht. Der Mensch wird nicht abkömmlich werden. «Tagsüber werden in den Schweizer Werkstätten Spezialanfertigungen gemacht. Von Menschenhand. Um 17 Uhr werden normalerweise die Lichter gelöscht. Dann kommt der Roboter zum Einsatz. Er übernimmt die Nachtschicht und erledigt die Massenproduktion.»

Ebenso wenig gehören Roboter für Nick Koch in die Fantasy- und Science-Fiction-Welt des «Terminators». Dem Robotec-CEO

NEUBAU

## Geschäftshaus in der Birren

Heute ist die Robotec Solutions AG an der Seetalstrasse 2 in Seon ansässig. Nun baut sie in der Industrie Birren ein eigenes Geschäftshaus. Vis-à-vis der Mammut Sports Group AG entsteht ein zweistöckiges Gebäude mit 2000 Quadratmetern Nutzfläche für 4,5 Millionen Franken. Das Baugesuch liegt derzeit auf. (STR)

sind die Vorurteile und Ängste in der breiten Bevölkerung gegenüber diesen modernen Technologien bekannt. Mit einer umfassenden Information will die Robotec dieser Befangenheit entgegenwirken.

Noch bis morgen Samstag hat der Roboter- und Maschinenbauer seine Türen an der Seetalstrasse in Seon geöffnet. Koch ist es ein Anliegen, dass neben dem Fachpublikum auch die interessierte Bevölkerung aus der Region die Gelegenheit wahrnimmt, die Robotec und ihre Anlagen kennenzulernen. An verschiedenen Stationen kann man Robotern bei ihrer millimeterpräzisen Arbeit beobachten. Auch die «smart robots» oder mobilen Assistenten sieht man in der Produktionshalle herumtuckern.

Die Robotec versorgt viele Branchen mit ihren hochpräzisen Anlagen. Die Uhren- und Maschinen-Industrie gehören dazu, ebenso die Autobranche und die Medizintechnik.

Die Firma ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen. Hingegen ist der Spielraum in der Schweiz für die Robotec zu klein geworden. Der nationale Markt sei gesättigt, hält CEO Nick Koch fest. Hinzu kommt der starke Franken, der auch dem Spezialisten für massgeschneiderte Industrieroboter Sorgen bereitet. Mit Tochtergesellschaften in Deutschland und China setzt man auf Expansion ins Ausland.

Auch wenn das Wachstum künftig mehr im Ausland erfolgt, so bleibt «die Schweiz die Ideenschmiede», verspricht CEO Nick Koch. Hier werden 20 der mittlerweile 35 Mitarbeitenden beschäftigt.

**Leistungsschau:** bis morgen Samstag, von 9 bis 17 Uhr, Seetalstrasse 2, Seon

**Video von den Robotern auf** [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)

Brunegg

## Gemeinde informiert auch über Facebook

Mit Facebook tun sich noch immer viele Gemeinden schwer. Zu aufwendig, hiess es auf vielen Gemeindekanzleien, als die az vor rund eineinhalb Jahren eine Umfrage durchführte. Wenn schon ein Facebook-Auftritt, dann soll dieser professionell daherkommen, so der Tenor. Dafür fehle aber die Zeit. Auch Unsicherheit war spürbar: Man befürchtete, dass Diskussionen über Social Media ausser Kontrolle geraten könnten.

Geändert hat sich seither wenig. Kaum eine Gemeinde im Bezirk Lenzburg führt eine Facebook-Seite. Zu den Ausnahmen gehören Lenzburg und Boniswil. Dazu gesellt sich nun Brunegg: «Der Gemeinderat hat beschlossen, ein Facebook-Profil zu erstellen», schreibt die Brunegger Gemeindekanzlei. Über diesen Kanal soll vor allem über Veranstaltungen und Aktivitäten der Gemeinde informiert werden, dies parallel zum Veranstaltungskalender auf der Website der Gemeinde. «Es sind bewusst keinerlei politische Statements auf Facebook geplant», hält der Gemeinderat zudem fest. (PI)

## Elternverein gibt Spielplatz ab

**Seon** Der Elternverein hat sich aufgelöst. Das Vereinsvermögen und der Spielplatz beim Hallenbad gehen an die Gemeinde über. «Eine gute Lösung», sagt der Ammann.

VON PASCAL MEIER

Der öffentliche Spielplatz Zwärgliacher beim Seoner Hallenbad ist beliebt. Vor allem im Sommer tummeln sich hier viele Kinder. Zu verdanken haben sie den Spielspass dem örtlichen Elternverein: Dieser hatte den Spielplatz viele Jahre unterhalten.

Jetzt geht der Spielplatz an die Gemeinde über. Der Elternverein hat sich vor kurzem an seiner Generalversammlung aufgelöst. Das Vereinsvermögen und der Spielplatz Zwärgliacher gehören damit der Gemeinde Seon, wie diese nun mitteilt.

Überraschend kommt dieser Schritt nicht. Der 1994 gegründete Elternverein kämpft seit längerem mit Nachwuchsproblemen. Vor ein paar Jahren führte der Vorstand deshalb mit dem Gemeinderat Gespräche, was bei einer Auflösung des Vereins passieren soll. Man vereinbarte: Das Vereinsvermögen und der Spielplatz gehen in diesem Fall an die Gemeinde über, was nun passiert ist. Für Gemeindeammann Heinz Bürki ist dies eine gute Lösung: «Der Boden gehört sowieso der Gemeinde. Es ist zudem wichtig, dass der öffentliche Spielplatz den Eltern und Kindern weiterhin zur Verfügung steht.» Die Spielgeräte seien zudem in sehr gutem Zustand, der Elternverein habe sich während Jahren stark engagiert. Vor knapp zwei Jahren etwa hatten rund 20 Erwachsene und Kinder den Spielplatz saniert. «Das langjährige Engagement verdient ein grosses Dankeschön.»

Das Vereinsvermögen ist bei der Auflösung nebensächlich. Die Kasse ist leer.

NACHRICHTEN

### SEON Streit nach Unfall auf Schürbergstrasse

Ein Autofahrer hat gestern zwischen 8 und 8:30 Uhr auf der Seoner Schürbergstrasse einen Selbstunfall verursacht. Grund war laut Kantonspolizei vermutlich die vereiste Strasse. Diese wurde dann einer anderen Autofahrerin zum Verhängnis: Auf Höhe des Forstwerkhofs prallte sie schleudernd gegen das stehende Auto. Es kam zum Streit, worauf der Lenker des ersten Autos die Frau wegschickte. Beide fuhren dann weiter, die Frau rief später die Polizei. Diese sucht nun den unbekannten Fahrer und Augenzeugen. (AZ)

### HUNZENSCHWIL Keine Kandidaten für Kreisschulpflege Lotten

Für die fünfköpfige Kreisschulpflege Lotten wird weiterhin ein neues Mitglied gesucht. Während der Anmeldefrist haben sich laut der Hunzenschwiler Gemeindekanzlei keine Kandidaten für den Rest der Amtsperiode 2014/17 gemeldet. Der Gemeinderat hat die Anmeldefrist deshalb

verlängert. Wahlvorschläge sind von mindestens zehn Stimmberechtigten des Wahlkreises zu unterzeichnen und bis Freitag, 3. März, um 12 Uhr bei der Gemeindekanzlei Hunzenschwil einzureichen. Das Anmeldeformular kann bei der Gemeindekanzlei bezogen oder von der Website heruntergeladen werden. (AZ)

### BRUNEGG Der Bus hält an zwei neuen Haltestellen

Am 21. Februar werden die zwei neuen Haltestellen beim Verkaufsladen Bäckerei Lehmann in Betrieb genommen. Die Haltestelle Gemeindehaus und die provisorische Haltestelle gegenüber dem Kanzleiweg wird dann laut Gemeindekanzlei nicht mehr bedient. (AZ)

### SCHAFISHEIM Neuer Hauswart von Schule und Sportplatz

Liridon Maloku ist Nachfolger des bisherigen Hauswarts der Schulanlage und des Sportplatzes. Der 31-jährige Familienvater aus Niederlenz wird ab 1. April das Hauswart-Team leiten, wie der Gemeinderat mitteilt. (AZ)